



Liz Kessler

PLÖTZLICH UNSICHTBAR

Aus dem Englischen von Eva Riekert

Fischer KJB 2015 • 286 Seiten • 12,99 • ab 12 • 978-3-7373-5171-3

★★★★

„Es war an einem Freitagnachmittag während einer Doppelstunde Geographie, als ich zum ersten Mal feststellte, dass ich übernatürliche Fähigkeiten habe. Ich wette, ihr findet, das klingt aufregend. Also, wenn ihr so was nie selbst erlebt habt, dann glaubt mir: Das ist es nicht. Es ist seltsam. Und unheimlich.“

So beginnt die dreizehnjährige Ich-Erzählerin Jess ihre Geschichte, die erzählt, wie sie plötzlich mitten im Unterricht unsichtbar wurde – zum Glück hat das nur ihre beste Freundin Izzy bemerkt. Gemeinsam erforscht sie, in welchen Situationen Jess plötzlich nicht mehr zu sehen ist, ob und wie sie dieses Phänomen steuern kann und was man alles anstellen kann, wenn einen plötzlich niemand mehr sieht (z.B. Schaufensterpuppen lebendig erscheinen oder die Wartenden an einer Bushaltestelle glauben lassen, ein Schäferhund könne sprechen). Dabei kommen sie einem wissenschaftlichen Geheimnis auf die Spur, das genauso alt wie Jess ist, denn bei ihrer Geburt gab es einen Zwischenfall...

Jess ist eine sympathische Erzählerin, die ihrer neuen „Superkraft“ zunächst skeptisch gegenüber steht. Natürlich ist es lustig, wenn man sich heimlich an andere Menschen heranschleichen und sie unbemerkt belauschen kann, aber hat das Unsichtbarwerden vielleicht auch einen Nachteil? Könnte Jess irgendwann unsichtbar bleiben? Sie ist erleichtert, als sie erfährt, dass sie nicht das einzige Kind ist, das ungewöhnliche Fähigkeiten besitzt und mit dieser neuen Erkenntnis leben muss.

Manches ist – dem Alter der Figuren und des Lesers entsprechend – natürlich einfach und harmlos gehalten. So wird zwar jemand entführt, von seinem Entführer aber sehr nett behandelt, mit gutem Essen versorgt und nicht einmal gefesselt. Auch die Auflösung am Ende ist ein wenig naiv (denn im wahren Leben würde sich ein Schurke sicherlich nicht so einfach aufhalten lassen), aber hier steht viel eher die Zusammenarbeit der Kinder im Vordergrund, wie jedes seine besondere Kraft einsetzt, um zu helfen und nicht nur, um Spaß zu haben oder lustigen Unsinn zu machen.



Plötzlich *unsichtbar* ist ein Roman über Freundschaft und darüber, sich nicht vom ersten Eindruck täuschen zu lassen, sondern manchmal hinter die Fassade eines Menschen zu blicken und dort sein wahres Ich zu erkennen. Jess ist zunächst skeptisch, als sie erfährt, welche anderen Kinder ebenfalls „Superkräfte“ haben, denn zwei von ihnen kann sie eigentlich gar nicht leiden. Allerdings hat sie sich auch noch nie mit ihnen unterhalten, sondern viel eher ihr Äußeres beurteilt und den Klatsch und Tratsch der Mitschüler für bare Münze genommen – in Wirklichkeit sind die beiden nämlich ganz anders. Am Ende des Romans können die Kinder nicht nur verhindern, dass die Formel für ihre Superkräfte in die falschen Hände gelangt, sondern erkennen auch, dass sie ein gutes Team und in der Zwischenzeit richtige Freunde geworden sind.